

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur zweiten, erweiterten deutschen Ausgabe	XI
Vorwort zur ersten deutschen Ausgabe von Professor Dr. Leopold von Wiese	XV
Einleitung zur amerikanischen Ausgabe	XIX
Einleitung zur ersten deutschen Ausgabe	XXVI
Erster Teil: Das soziometrische System	1
I. Die soziale und organische Einheit der menschlichen Gesellschaft	3
II. Das Prinzip der natürlichen Auslese im Rahmen der Soziometrie	6
III. Geistige Hauptströmungen des 20. Jahrhunderts und die Neuordnung der Gesellschaft	8
IV. Die Doktrin der Spontaneität und Kreativität	11
V. Die Grundlagen der Soziometrie	19
VI. Die Soziometrie in ihrer Beziehung zu anderen Sozialwissenschaften	23
1. Soziometrie und Psychologie	24
2. Soziometrie und Soziologie	24
3. Soziometrie und Anthropologie	25
4. Soziometrie und Ökonomie	26
VII. System, Methode und Definition	28
1. Sozionomie	28
2. Soziometrie	28
VIII. Der Sinn der Wissenschaft und die Hierarchie der Wissenschaften	30
IX. Theoretische Voraussetzungen der Soziometrie	31
X. Kategorien der soziometrischen Forschung	32
XI. Der soziometrische Test	34
XII. Methoden	35
1. Methode der Beobachtung	35
2. Methode der teilnehmenden Beobachtung und des Interviews	36
3. Ausführung des soziometrischen Tests	36

XIII. Konstruktion des soziometrischen Tests	39
XIV. Regeln zur Anwendung des soziometrischen Tests	40
XV. Das soziometrische Experiment	41
XVI. Orte der Forschungsarbeit	43
Zweiter Teil: Die Entwicklung der Gruppen	47
I. Entwicklungsstadien der Gruppen	49
1. Der soziometrische Test mit Säuglingsgruppen	49
2. Soziometrischer Test mit Kindergruppen einer Volksschule (Alter 4-14 Jahre)	51
3. Soziometrischer Test mit Knaben im Alter von 14-18 Jahren, Schüler einer höheren Schule	55
II. Interpretation	56
III. Kritische Bemerkungen	59
IV. Perioden der Gruppenentwicklung	60
1. Vorstufe der sozialen Reifung	61
2. Erste Stufe der sozialen Reifung	61
V. Gruppenspaltungen	63
VI. Die Konzeption des soziometrischen Alters	68
VII. Das soziogenetische Gesetz	73
Dritter Teil: Soziometrie der Gruppe	95
I. Gruppensoziometrie	97
1. Äußere Struktur der Gemeinschaft	97
2. Soziometrischer Test in Heimgruppen	99
3. Grenzen des emotionalen Interesses	100
4. Der soziodynamische Effekt	102
5. Der Bezugsort der Wahlen und die soziometrische Gruppenorganisation	103
6. Anziehungen, Abstoßungen und Gleichgültigkeit	105
7. Die soziometrische Klassifikation	108
8. Über die Gültigkeit der Ergebnisse	114
II. Die Gemeinschaftsorganisation	122
1. Typen der Gruppenorganisation	122
2. Quantitative Analyse der Gruppenorganisation	130
3. Strukturelle Analyse der Gruppenorganisation	137
4. Das Lesen der Gruppenstrukturen	139
a) Acht Formen der Isolation	141
b) Organisation eines sozialen Atoms	142
5. Die Organisation der Werkgruppen	143
6. Differenzierung in Haus- und Arbeitsgruppen	147

III. Soziale Mikroskopie	151
1. Das emotionale Ausdehnungsvermögen des Menschen	151
2. Emotionale Ausdehnung und soziale Beziehungen	153
a) Der Test des emotionalen Ausdehnungsvermögens	154
b) Der Bekanntschaftstest	155
3. Das soziale Atom	159
4. Das Tele	167
IV. Motivierungen	181
1. Motivierungsarten	181
2. Bewertung der Motivierungen	184
V. Soziale Interaktion	186
1. Spontaneitälslage und soziale Interaktion	186
a) Die Funktion des Spontaneitätstests	187
b) Der Anwärmungsprozeß	188
2. Interaktionsanalyse einer kleinen Gruppe	191
a) Der soziometrische Test	192
b) Motivierungen und ihre Analyse	194
c) Der Spontaneitätstest	197
d) Situationstest und Rollenspieltest	198
e) Protokoll der Rollenspiele	198
f) Die sozioemotionale Matrix	203
g) Die Situationsmatrix	205
h) Die Rollenmatrix	214
3. Die Soziopsychopathologie der Gruppenstruktur	215
VI. Das Verhalten	220
1. Organisation und Verhaltensweise	220
2. Das psychologische Heim	224
3. Fluchtgenossinnen	231
4. Rasse	236
5. Der Rassenquotient	242
6. Das Geschlecht	245
VII. Psychologische Strömungen und Netzwerke	251
1. Psychologische und soziometrische Geographie	251
2. Soziometrische Spekulationen	263
3. Psychologische Strömungen	265
a) Sexuelle Strömungen	266
b) Rassische Strömungen	266
c) Soziale Strömungen	267
4. Netzwerke	268
a) Der Beweis für das Bestehen von Netzwerken	269
b) Entstehungsursachen und Organisation der Netzwerke	273
c) Methode zur Bestimmung von Netzwerken	274

d) Funktion der Netzwerke.	275
5. Das Gesetz der sozialen Gravitation	276
Vierter Teil: Aufbau und Umgestaltung einer Gemeinschaft	279
I. Einleitung	281
II. Soziometrie des Aufbaus	284
1. Die Familie	284
2. Der Elterntest	285
a) Methode	285
b) Verfahren	286
c) Anwendung des Tests	288
d) Analyse	290
3. Familientest	291
a) Verfahren	291
b) Anwendung des Familientests	292
c) Klassifikation	293
4. Hausgruppenorganisation	296
5. Psychologische Strömungen	299
6. Eintrittstest (Rollenspiel)	299
7. Platzanweisung	299
8. Analyse	303
9. Eltern- und Familientest in offenen Gemeinschaften	304
III. Soziometrie der Umgestaltung	304
1. Gruppenanalyse	304
2. Individuelle Behandlung	305
3. Gruppenpsychotherapie	305
4. Rollenspiel und Rollentherapie	306
IV. Methoden der Umgestaltung und Umgruppierung	307
1. Versetzung von Haus- und Arbeitsgruppenmitgliedern	308
a) Beispieldfall Anna GU	308
1) Bekanntschaftstest	308
2) Soziometrischer Test	309
3) Hausgruppenorganisation	311
4) Elterntest	311
5) Rollenspieltest	311
6) Platzanweisung	311
b) Verhalten und Entwicklung in Hausgruppe C 10	315
1) Die Organisation der Hausgruppe C 10	315
2) Annas Stellung in Hausgruppe C 10 nach drei Monaten	319
3) Annas Stellung in der Hausgruppe C 10 nach einem Jahr	319
4) Soziometrisches Endergebnis	319
c) Umgestaltungsmethode in einer Werkgruppe	320
d) Beispieldfall Elsa TL	320

2. Wirkung der Umgestaltung auf die Gemeinschaft	321
3. Anwendung der Umgestaltungsmethode auf die offene Gemeinschaft	324
V. Soziometrie der Neuordnung	325
1. Psychodrama, Rollenspiel und Soziodrama	325
2. Die architektonische Planung einer soziometrischen Gemeinschaft	331
 Anhang I: Statistische Analyse der soziometrischen Ergebnisse	339
1. Entwicklung der Gruppen	339
2. Soziometrische Verhältnisse in einer Gemeinschaft	341
3. Zufallsexperimente	342
4. Vergleich wirklich soziometrischer Ergebnisse mit Zufallsexperimenten .	347
5. Gegensatz zwischen quantitativer und struktureller Analyse	350
6. Der soziodynamische Effekt	354
7. Die Netzwerktheorie	355
8. Das Tele	356
 Anhang II: Allgemeine Hypothesen und Hinweise für die weitere Forschung	359
Hypothesen zum ersten Teil	361
dto. zum zweiten Teil	364
dto. zum dritten Teil	368
dto. zum vierten Teil	378
 Fünfter Teil: Die soziometrische Bewegung 1942–1966	381
I. Fortschritte in der soziometrischen Theorie	383
1. Einleitung	383
2. Die drei Quellen meines Systems	384
3. Das soziometrische System	385
4. Soziometrische Methoden	387
II. Die soziometrische Schule	388
III. Soziometrie und Therapie	412
A. Gruppen-Psychotherapie	412
1. Einleitung	412
2. Ursprünge der Gruppenpsychotherapie	412
3. Gegenüberstellung der Gruppenpsychotherapie in Amerika und Rußland	413
B. Psychodrama	418
1. „Symbolische Behälter“	418
2. Wirklichkeits-Mehrwert	419

IV. Soziometrie und Politik	424
1. Einleitung	424
2. Soziometrische Methode und Marxismus	424
3. Entwicklungen in den USA und der UdSSR	426
4. Die kommunistische Kritik an der Soziometrie und Mikrosoziologie	428
5. Soziale Revolutionen in den USA in ihrer Beziehung zur Soziometrie. Die Negerrevolution	430
6. Jüngste Veränderungen in der Sowjet-Union und in Amerika	432
Sechster Teil: Die Kreativitätstheorie der Persönlichkeit und des sozialen Systems: Spontaneität, Kreativität und menschliche Möglichkeiten	435
1. Menschliche Möglichkeiten im 20. Jahrhundert	437
2. Was ist Kreativität?	438
3. Was ist Spontaneität?	439
4. Was ist eine Kulturkonservier?	440
5. Kategorien des kreativen Menschen	440
6. Das Vermögen des Menschen (Human Potentiality)	441
Glossarium soziometrischer Termini	445
Bibliographie	451
Allgemeine Bibliographie	461
Sachregister	463
Namenverzeichnis	464